



Karlheinz Muscheler

Das Recht des Todes

Grundlegung einer juristischen Thanatologie

617 Seiten, 2024

ISBN 978-3-428-19333-2, geb., € 89,90*

Alle Informationen zum Titel:

www.duncker-humblot.de/9783428193332

Die Publikation begründet ein neues Rechtsgebiet: die Lehre von Sterben und Tod, die »juristische Thanatologie«. Straf-, Zivil-, Verwaltungs- und Verfassungsrecht werden zusammengedacht und in ein Gespräch mit anderen Wissenschaften gebracht, insbesondere der Philosophie. Es geht um »das Recht gegen den Tod« (Tötungsdelikte in Straf- und Zivilrecht), »das Recht auf den Tod« (Sterbehilfe, Suizid, Beihilfe zum Suizid, Tötung auf Verlangen), »das Recht des Todes« (Definition des Todes) und »das Recht der Toten« (Status des Leichnams, Obduktion, Transplantation, Bestattungsrecht, post-mortales Persönlichkeitsrecht, Enteignung der Toten im Urheber-, Erb- und Erbschaftsteuerrecht). Am Ende zeigt sich ein eher düsteres Bild, in dem von den vielbeschworenen Werten Sicherheit, Autonomie, Würde und Pietät wenig übrigbleibt. Der Autor kritisiert die herrschende Praxis auf allen Gebieten und entwickelt zahlreiche Vorschläge, wie sich das Bild deutlich aufhellen ließe.

Aus dem Inhalt:

A. Einleitung

Der zeitgenössische Tod — Philosophie des Todes

B. Das Recht gegen den Tod

Das Tötungsverbot — Das Tötungsverbot im Strafrecht — Das Tötungsverbot im Zivilrecht

C. Das Recht auf den Tod

Die Selbsttötung — Die medizinische Suizidassistenz — Direkte aktive Sterbehilfe / Tötung auf Verlangen

D. Das Recht des Todes: Bestimmung von Tod und Todeszeitpunkt

Das Recht und die Frage nach Tod und Todeszeitpunkt — Entwicklung des Hirntod-Kriteriums — Phänomenologie des Hirntodkriteriums — Kritik des Hirntodkonzepts — Die Bedeutung der Frage nach dem Tod

E. Das Recht und der Leichnam

Definitionen — Leichenschau — Pflichten in Bezug auf Leichen

F. Das postmortale Persönlichkeitsrecht

Allgemeines — Eine kurze Rechtsvergleichung — Kant und die Metaphysik der Sitten — Strafrechtlicher Schutz des postmortalen Persönlichkeitsrechts — Unvererblichkeit des Geldentschädigungsanspruchs aus lebzeitiger Persönlichkeitsrechtsverletzung — Unvererblichkeit des zu Lebzeiten bereits entstandenen Gendarstellungsanspruchs — Das postmortale Persönlichkeitsrecht im Zivilrecht — Warum kann während des Totseins kein Vermögensschaden des Toten entstehen?

G. Die Enteignung der Toten

Das Urheberrecht — Die 30-Jahres-Frist des deutschen Erbrechts — Enteignung durch Erbschaftsteuer